



**„Besser für Meschede“
Kommunalwahlkampf 2004**

SPD Stadtverband Meschede

→ Die finanzielle Situation der Stadt ist beherrschbar

1 - Finanzielle Rahmenbedingungen -

2

3 Das Gewebesteueraufkommen entwickelte sich ab 1996 negativ, von in der
4 Spitze 16 bis auf zuletzt 5 Millionen Euro. Nachdem alle bislang vorgenommenen
5 Kürzungen keine Besserung brachten und die Kassenkredite (Dispositionskredit-
6 oder Kontoüberziehung) die stolze Zahl von 16 Millionen Euro erreichte, wuchs
7 die Idee der Abdeckung des Altfehlbedarfs durch Verkauf von Sachwerten.

8 Dies war und ist dringend angeraten.

9

10 Ausdrücklich möchte wir betonen, dass die Schuld nicht allein bei der Stadt
11 Meschede zu suchen ist. Der SPD Stadtverband fordert bundespolitisch eine
12 Verstetigung der Einnahmesituation. Die Gewerbesteuer ist in ihrer jetzigen
13 Form mit zuviel Unsicherheiten versehen und Ursache der Finanznöte.

14 Der von der Mehrheit beschlossene Verkauf der Kanalisation scheint uns
15 Sozialdemokraten aber nach wie vor völlig ungeeignet. Wir favorisieren die
16 Einrichtung von Stadtwerken. Wir wissen uns da in einem Boot mit namhaften
17 Organisationen wie dem Bund der Steuerzahler.

18

19 - Unsere Kernaussage: Die finanzielle Situation der Stadt ist beherrschbar -

20

21 Wer bereit ist die Ausgaben an den Einnahmen auszurichten kann die finanzielle
22 Situation bereinigen. Die Entwicklung der Gemeindefinanzen hat die Städte und
23 damit auch Ihre Bürger ärmer gemacht. Die Verwaltungen und Räte haben eine
24 schwere Last zu tragen. Sie sind auf das Verständnis der Bürger angewiesen.

25 Bei allen Forderungen nach städtischen Leistungen bitten wir dies zu bedenken.

26

27 Große finanzielle Anstrengungen müssen in Zukunft bei den Schulen
28 unternommen werden. Diese sind insgesamt in die Jahre gekommen. Ein
29 enormer Investitionsstau ist aufgelaufen. In einem Untersuchungsauftrag im
30 Rahmen des Landesprogramms PPP wird die Einbindung von Privatkapital und
31 das Ausgliedern der städtischen Gebäude zu einer privaten Betreiberfirma
32 geprüft. Dabei sind nun erstmals brauchbare Zahlen der Investitions- und

→ Die finanzielle Situation der Stadt ist beherrschbar

33 Betreiberkosten vorgelegt worden. Wir werden darauf achten ob die heimische
34 Wirtschaft bei einer möglichen Ausgliederung entsprechend beteiligt wird.
35 Wir müssen an dieser Stelle verantwortlich mit den Arbeitsplätzen in der Region
36 umgehen. Im Zweifel werden wir uns einer Ausgliederung widersetzen. Hierbei
37 könnten Stadtwerke mit privatwirtschaftlicher Struktur ein Lösungsansatz sein.

38

39 - Interkommunale Zusammenarbeit -

40

41 Zur Absicherung der finanziellen Strukturen ist eine kommunenübergreifende
42 Zusammenarbeit ein gangbarer und wahrscheinlich erfolgreicher Weg.

43 Erste Ansätze wurden schon mit der Gemeinde Warstein vereinbart.

44 Insbesondere die städtischen Betriebe könnten davon profitieren.

45 Vorstellbar ist eine interkommunale Zusammenarbeit in den Bereichen

46 Tourismus, Wasserwirtschaft, Baubetriebshöfe, Forstwirtschaftsbetriebe

47 Bäderverwaltung und Kultur. Die Partner könnten in der Ruhrschiene je nach

48 Bedarf gefunden werden.

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

→ Wirtschaftsförderung ist Chefsache

65 Wirtschaftsförderung ist Chefsache. Sie ist direkt beim Bürgermeister
66 anzusiedeln. Erfolg oder Misserfolg sind deshalb auch ein Bewertungskriterium
67 für die Arbeit des Bürgermeisters.

68

69 Wir fordern:

70

- 71 - Anlegung eines Wirtschaftskatasters mit Tätigkeitskatalogen der
- 72 Gewerbebetriebe
- 73 - Erschließung von geplanten Gewerbegebieten und Anlegen eines
- 74 Gewerbeflächenkatasters
- 75 - Die Auflösung der MIT GmbH und den Verkauf der Immobilie
- 76 - Erlöse sollen der Wirtschaftsförderung zugeführt werden. Das mit der
- 77 Einrichtung MIT angestrebte Ziel wurde nie erreicht. Es ist nicht Aufgabe
- 78 der Stadt als Vermieter von Gewerbeimmobilien in den Markt
- 79 einzugreifen. Dies können Private besser. Zu einem Zeitpunkt an dem
- 80 öffentlich die Übergabe der Schulen an Private diskutiert wird ist dies
- 81 auch besonders deutlich.

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

→ Familienfreundliche Stadt Meschede

97 Familie ist die soziale Mitte in unserer Stadt und in der Gesellschaft.
98 Leider erfüllen sich heute immer weniger Menschen ihren Kinderwunsch, da
99 Beruf und Familie nicht in Einklang zu bringen sind. Das muss geändert werden.
100 Wir wollen mit dem angestrebten „Bündnis für Familie“ erreichen, dass mit den
101 bereits bestehenden Aktivitäten in unserer Stadt, mit den Unternehmen, mit den
102 sozialen Organisationen und allen anderen, die sich vor Ort für Familien
103 einsetzen, ein Signal gesetzt wird für mehr Familienfreundlichkeit, denn
104 Familienfreundlichkeit geht uns alle an.
105
106 - Familienfreundlichkeit muss ein Markenzeichen der Stadt Meschede werden. -
107
108 Die Familienfreundlichkeit entscheidet zunehmend über die weitere Entwicklung
109 der Stadt Meschede. Wandern vor allem die jungen Leistungsträger ab, besteht
110 die Gefahr einer Überalterung der Bevölkerung, mit all ihren schwerwiegenden
111 Folgen für die sozialen Sicherungssysteme und die soziale Infrastruktur.
112 Hier hilft nur ein entschlossenes Gegensteuern und die Schaffung
113 familienfreundlicher Strukturen in allen Lebensbereichen.
114 Kinder und deren Eltern müssen sich in Meschede wohlfühlen.
115
116 - Mescheder Garantie -
117
118 Deswegen denkt die SPD an eine „Mescheder Garantie:
119 Das heißt, zu garantieren, dass für alle Kinder ab dem 3. Lebensjahr eine
120 ganztägige Betreuung zur Verfügung steht.
121 Ein wichtiger Teil der Familien sind die Senioren. Dort wo Familien nicht mehr
122 zur Verfügung stehen müssen Angebote zum altengerechten Wohnen weiter
123 gefördert werden.
124 Die Stadt Meschede verfügt über eine gute Trägerlandschaft der Altenhilfe, wir
125 werden sie stützen. einzugreifen.
126
127
128

→ Bildung – Investition in die Zukunft

129 Eine Investition in Bildung ist eine Investition in die Zukunft. Diese Redewendung
130 wird so häufig benutzt, dass sie schon fast zur Plattitüde wird.

131 Dies ändert aber nichts an ihrem Wahrheitsgehalt. Es gilt vielmehr, diese Floskel
132 mit Leben zu füllen.

133 Als konkrete Maßnahme fordern wir die Einführung der offenen
134 Ganztagsgrundschule in Meschede. Das Schreckgespenst Pisa-Studie muss
135 endlich Wirkung zeigen. Die Stadt darf sich nicht damit begnügen, neue
136 Finanzierungsmöglichkeiten bzw. Sparmodelle für die Schulen zu entwickeln,
137 sondern muss sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit Unterrichtsformen und
138 Inhalten beschäftigen. Mit der offenen Ganztagsgrundschule eröffnet die
139 Landesregierung der Stadt Meschede die Möglichkeit, alle Kinder, insbesondere
140 aber die von berufstätigen Eltern intensiv zu fördern ohne sie zu überfordern.

141

142 - Einrichtung von Ganztagschulen -

143

144 Die Ganztagsschulform sollte nicht nur für Grundschulen eingerichtet werden,
145 sondern auch für die Hauptschule. Auch hier finden sich deutliche Vorteile bei
146 einer intensiven Förderung von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern,
147 Integration und Vorbereitung auf die Lehre.

148 Die Zahl der Schüler rechtfertigt dabei die Zusammenlegung der beiden
149 bestehenden Hauptschulen in Meschede zu einer Ganztags Hauptschule. Dies
150 insbesondere im Hinblick auf den demographischen Wandel, der einen deutlichen
151 Rückgang der Schülerzahlen bedeutet.

152

153 - Projekt ‚Public Private Partnership‘ -

154

155 Das Projekt PPP (public-private-partnership) ist nicht nur in finanzieller und
156 wirtschaftlicher Hinsicht kritisch zu begleiten und zu prüfen. Wichtig ist, dass bei
157 aller Finanzknappheit die Qualität des Unterrichts durch äußere Zwänge nicht
158 beeinträchtigt wird. Bei der Gestaltung von Verträgen muss darauf geachtet
159 werden, dass die Schulen ihre Flexibilität und Reaktionsmöglichkeiten nicht
160 verlieren. Es dürfen keine vertraglichen Fakten geschaffen werden, die später

→ Bildung – Investition in die Zukunft

161 Nachteile für den Unterricht und die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler
162 nach sich ziehen.

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

→ **Tourismus weiter ausbauen**

193 Der Tourismus ist weiter auszubauen. Wir fordern die Umsetzung des
194 Masterplans Seenlandschaft.
195 Die Errichtung der Touristischen Arbeitsgemeinschaft in Zusammenarbeit mit der
196 Gemeinde Bestwig haben wir ausdrücklich unterstützt.
197 Erfahrungen daraus können in eine Zusammenarbeit mit den Städten Sundern
198 und Arnsberg eingebracht werden. Eingebettet in die drei Seen Henne- Sorpe-
199 Möhnesee bietet sich eine Zusammenarbeit auf touristischem Feld geradezu an.
200 Dies kann nur in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den schon vorhandenen
201 Partnern geschehen. Die Bündelung der Kräfte wird allen Städten gemeinsam
202 dienen.
203 Bei einer Verstärkung der Arbeit im touristischen Bereich ist die Präsenz der
204 Arbeit von zunehmender Bedeutung. Wir fordern für diesen Fall eine besonderes
205 kundennahe Präsenz. Sollte das Bauprojekt im Rahmen der Maßnahme
206 Rathausumfeld bis zum Ende des Jahres 2004 nicht in trockenen Tüchern sein
207 fordern wir ein eigenes touristisches Objekt an dieser Stelle. Diese Anlauf und
208 Buchungsstelle an hervorragender Stelle ist dringend erforderlich. Eine
209 Agenturlösung ist zu prüfen.
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224

→ Sport, Kultur und Freizeit in Meschede

225 Von den Sportvereinen wurden in der Vergangenheit verstärkt Aufgaben
226 insbesondere bei der Pflege der Sportstätten übernommen. Deshalb sollte an
227 dieser Stelle Leistungen nicht weiter ausgedünnt werden.
228 Zu beachten ist aber die Demografische Entwicklung. Im Einzelfall sind
229 Sportstätten auf das notwendige Maß zu rückzuführen.
230
231 Das Bäderwesen der Stadt Meschede ist an den tatsächlichen Bedarf
232 anzupassen. Auch finanzielle Zwänge verurteilen uns zu bestimmten
233 Maßnahmen. Die SPD wird auf jeden Fall die Schwimmversorgung für die Bürger
234 sichern. Unser Schwerpunkt liegt bei preiswerten, familiengerechten Lösungen.
235 Für jedes Kind in Meschede muss die Möglichkeit des Schwimmunterrichts
236 gewährleistet sein.
237
238 Ausdrücklich begrüßt die SPD den Plan der Pfadfinder ein Jugendzentrum zu
239 errichten. Wenn dies mit Unterstützung eines Fördervereins gelingt sind wir
240 bereit Land und das ehemalige Jugendsportheim beizusteuern.
241
242 Von den Kulturanbietern fordern wir die Ausdehnung der Vereinstätigkeit. Bei
243 Eigenveranstaltungen und in der Verwaltung der Vereine muss in Zukunft der
244 Verein mehr Eigenleistung einbringen.
245 Der städtische Verwaltungsaufwand ist auf Null zu setzen.
246
247 Der Zuschuss zur Stadthalle ist mit 300 tausend Euro die größte Ausgabe im
248 Kulturbereich. Zur Zeit sehen wir keine Möglichkeit dies abzuändern. Bei Bedarf
249 stehen wir für ein anderes Lösungsmodell zur Verfügung.
250
251
252
253
254
255
256

→ Meschede im demographischen Wandel

257 Die SPD weist mit Nachdruck darauf hin, dass der demographische Wandel
258 drastische Auswirkungen haben wird auf zukunftssträchtige Entscheidungen im
259 Bereich der Stadt-, Wohnraum-, Schul- und Infrastrukturplanung.
260
261 Die Stadt wird aufgefordert, bestehende Erhebungen für den ländlichen Raum
262 auswerten zu lassen und zu veröffentlichen. Bei langfristig wirkenden
263 Entscheidungen sind die konkreten Ergebnisse für Meschede zu berücksichtigen.
264 Insbesondere Investitionen im Schulbereich müssen den sinkenden
265 Schülerzahlen angepasst werden, was aber nicht heißt, dass die Gelder
266 proportional gekürzt werden sollen, sondern dass sie in die Qualitätssicherung
267 der Unterrichtsinhalte umgeleitet werden müssen.
268
269 Bei zukunftssträchtigen Entscheidungen im Bereich der Stadt- und
270 Infrastrukturplanung muss dem stetig steigenden Durchschnittsalter der
271 Mescheder Bevölkerung Rechnung getragen werden.
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288

→ Bürgerkommune und Bürgerhaushalt

289 Die Bürgerinnen und Bürger als Mitgestalter der Kommunen.
290 Von der Wettbewerbsfähigkeit hin zu sozialem Zusammenhalt und Partizipation.
291 Vom Markt oder dem Kunden zur Bürgerschaft, so muss die Blickrichtung sein.
292 Nicht der Kunde gibt die Aufgaben vor, sondern die Bürgerschaft. Dies bedeutet
293 auch eine stärkere politische Argumentation.
294
295 Dienstleistungsunternehmen und Bürgerkommune sind keine Gegensätze. Im
296 Gegenteil: Eine grundlegende Verwaltungsreform ist die Bedingung für eine
297 Bürgerkommune.
298
299 Wir müssen mehr in die Hände der Bürger legen. Die Bürger wollen das auch.
300 Sie identifizieren sich mehr mit ihrer Stadt, wenn sie selbst gestalten können,
301 ohne immer gleich Vorschriften zu bekommen.
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320



26.09. KOMMUNAL WAHLEN 04

→ Bürgermeisterkandidat Reinhard Schmidt

- 57 Jahre
- verheiratet seit 34 Jahren mit Dagmar Schmidt (MdB)
- 1 Kind
- Grundschullehrer

Meine Hobbies

Mein Hund 'Pablo', der mich jeden Tag mindestens eine Stunde auf Trab hält



Lanfertsweg 74 c
59872 Meschede
Tel. 0291.3754
Fax 0291.52262

Liebe Meschederinnen und Mescheder!

Am 26. September 2004 kandidiere ich als Bürgermeister für die Stadt Meschede. Gleichzeitig möchte ich die Interessen Ihres Wahlbezirkes im Rat der Stadt Meschede wirkungsvoll vertreten. Die Situation in Ihrem Wahlbezirk ist mir bestens bekannt. Bei vielen Gelegenheiten konnte ich mit Ihnen Gespräche führen und zu Lösungen beitragen. Ich denke, dass ich das nötige Gewicht einbringen konnte. Ich helfe Ihnen gerne! Sprechen Sie mich an, mailen Sie mir oder besuchen mich im Internet!

Ich war 20 Jahre Mitglied des Kreistages und bin seit 5 Jahren Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Meschede. Meine Erfahrungen in der Kommunalpolitik möchte ich mit Ihrer Hilfe auch in den nächsten 5 Jahren in die Arbeit für unsere schöne Stadt einbringen.

Ich stehe für eine bürgernahe Politik und klebe nicht an Programmen: Durch den Dialog, durch Überzeugungsarbeit zum Konsens, und damit zum Erfolg!

Email: Reinhard.Schmidt@spd-meschede.de



26.09. KOMMUNALWAHLEN 04

→ www.besser-fuer-meschede.de

Wie schon bei der letzten Kommunalwahl 1999 setzen wir auch im Wahlkampf 2004 wieder auf das moderne Medium Internet.

Unter der Interadresse www.besser-fuer-meschede.de stellen wir unseren Bürgermeisterkandidaten und die Kandidaten für den Stadtrat ausführlich vor. Außerdem informieren wir über die einzelnen Wahl- und Stimmbezirke im Mescheder Stadtgebiet, unsere Kandidaten für den Kreistag und den Landratskandidaten der HSK SPD.

Im NetzForum geben wir den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit aktuelle kommunalpolitische Themen online zu diskutieren, Fragen zu stellen aber auch Kritikpunkte zu äußern.

Als besonderen Service informieren kurz und knapp über alles Wissenswerte zu den Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen.

Alle Veröffentlichungen der SPD in Meschede wie Pressemitteilungen, Leserbriefe oder Fraktionsreden finden Sie selbstverständlich auch weiterhin auf unserem Onlineportal www.spd-meschede.de.

In unserem umfangreichen Archiv können Sie die sämtliche Veröffentlichungen der letzten Jahre nachlesen.

Das Onlinenetzwerk der Sozialdemokraten in Meschede:

www.spd-meschede.de	Stadtverband und Ortsverein Meschede
www.besser-fuer-meschede.de	Stadtverband Meschede
www.spd-freienohl.de	Ortsverein Freienohl
www.spd-hw.de	Ortsverein Heinrichsthal-Wehrstapel
www.jusos-meschede.de	Stadtverband der Juso-AG Meschede